

Düsseldorf, den 23.8.2009

## **Zukunftsfähige Verkehrspolitik für Düsseldorf?**

### **VCD zu den Parteiaussagen zur Kommunalwahl - Kandidatenumfrage**

Verkehrspolitik wird als kommunalpolitisches Thema immer wichtiger, Wahlen werden zunehmend durch Verkehrsthemen bestimmt, z.B. in Straßburg (Straßenbahn), London (Citymaut) oder Stuttgart (Tieferlegung des Bahnhofs).

Die globalen Klimagefahren, die gesetzlichen Anforderungen an Luftqualität und Lärmschutz, aber auch die zu erwartende weitere Verteuerung von Kraftstoffen machen es dringend notwendig, in der Verkehrspolitik umzusteuern. Weitermachen wie bisher geht nicht! Die Bürgerinnen und Bürger erwarten ein umweltverträgliches, bezahlbares und bequemes Verkehrssystem für Düsseldorf und die Region.

### **Übersicht der Wahlprogramme**

Eine übersichtliche Gegenüberstellung der verkehrspolitischen Aussagen aus den Wahlprogrammen der fünf Ratsparteien hat der VCD Düsseldorf ins Internet gestellt, s. unter [www.vcd-duesseldorf.de](http://www.vcd-duesseldorf.de) (s.a. Anlage).

### **Verkehrspolitische Umfrage**

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat in Düsseldorf 120 Kandidaten der fünf Ratsparteien zur Kommunalwahl direkt angeschrieben und nach ihrer Meinung zu 5 Kernfragen der Verkehrspolitik in der Stadt gefragt. (Fragen s. Anlage)

Über 50 haben geantwortet, leider haben sich dabei CDU und FDP weitgehend verweigert und nur auf ihr Wahlprogramm verwiesen. Dem VCD wären echte persönliche Meinungen lieber gewesen.

Bei den Oppositionsparteien SPD, Grüne und Linke wurden die Fragen, ob eine Reduzierung des motorisierten Verkehrs aus Umweltgründen notwendig ist und ob man auf weitere Durchgangsstraßen weitgehend verzichten sollte, fast ausschließlich positiv beantwortet. Auch die Förderung des Radverkehrs durch Fahrradstreifen und des öffentlichen Verkehrs durch Ampelvorrang stießen dort auf Zustimmung.

Die Antwort der CDU ist eindeutig anders. Herr Hartnigk als verkehrspolitischer Sprecher meint in seiner Antwort, Ampelvorrang für die Bahn sei für die CDU „abwegig“, wenn dadurch der Autoverkehr in irgendeiner Weise behindert würde. Dass die CDU gegen eine Reduzierung des Autoverkehrs, gegen abmarkierte Fahrspuren für Radfahrer an Hauptstraßen und für viele neue Straßenprojekte ist, wird nicht erwähnt, ergibt sich aber aus den Programm-Aussagen und Ratsentscheidungen.

Bei der FDP ist die Meinung differenzierter: Radfahrstreifen an Hauptstraßen werden im Programm befürwortet (und das, obwohl die FDP im Verkehrsausschuss Anfang des Jahres für ein Verbot von neuen Radfahrstreifen gestimmt hat!), zum Ampelvorrang gibt es keine festgelegte Meinung. Aber auch bei der FDP ist ein Vorrang für umweltverträgliche Verkehrsmittel aus ideologischen Gründen nicht erwünscht.

Generell zustimmungsfähig war der Wunsch nach Verbesserungen im Nahverkehrsangebot. Alle Parteien sind im Prinzip dafür, allerdings kommt es im Ernstfall dann auf die Bereitstellung der entsprechenden Geldmittel an.

Der VCD bedauert, dass die verkehrspolitischen Lager sich so weitgehend kompromisslos gegenüber stehen und dass bei CDU und FDP Umweltziele in der Verkehrspolitik immer noch kaum eine Rolle spielen. Das macht eine zukunftsweisende Verkehrsentwicklung in Düsseldorf sehr schwierig.

### **Kritische Fragen**

Für die Verkehrsfachleute der Parteien haben wir noch fünf besonders kritische Fragen:

- Wie will die Stadt künftig die Einhaltung der gesetzlichen Luft- und Lärmgrenzwerte garantieren?  
Auf Ausnahmeregelungen wird man nicht mehr lange hoffen können, dann werden schärfere Fahrverbote unvermeidlich, wenn der Verkehr nicht durch gute Alternativen freiwillig reduziert wird.
- Wie sollen nach der Eröffnung der Wehrhahnlinie die Menschen aus Pempelfort, Derendorf und von der Oberbilker Allee in die Altstadt kommen?  
Nach den bisherigen Planungen sollen die Linien 706 und 715 dann auf die Berliner Allee abgedrängt werden, was im letzten Jahr bereits auf heftige öffentliche Ablehnung gestoßen ist.
- Soll der künftige Wehrhahntunnel amerikanischen Finanzinvestoren überlassen werden, um deren vertraglich notwendige Zustimmung zum dann veränderten Rheinbahnnetz im Rahmen des „Cross-Border-Leasing“ zu bekommen?
- Werden die zusätzlichen Betriebskosten der Wehrhahnlinie von der Stadt zusätzlich bezahlt oder muss das von der Rheinbahn durch Angebotskürzungen an anderer Stelle kompensiert werden?
- Wie soll der Verkehr für die Bürgerinnen und Bürger bezahlbar bleiben? Sind ausreichend dimensionierte Alternativangebote vorhanden (Radwegenetz, Stadtbahn- und Busangebot, S-Bahn,...), wenn die Benzinpreise weiter nach oben schnellen und viele Menschen umsteigen wollen?

Ob es darauf zufriedenstellende Antworten geben wird? Wir sind gespannt.

### **10-Punkte-Programm des VCD**

10 wichtige Punkte, die der Rat in der nächsten Wahlperiode im Bereich Verkehrspolitik angehen soll, hat der Verkehrsclub Deutschland als Lobby für umweltbewusste Verkehrsteilnehmer zusammengestellt und den Parteien übermittelt.

#### **Kontakt:**

Iko Tönjes  
Vorstand des VCD Düsseldorf  
Tel. 0171 2809740